



Lobivien gibt's gar nicht mehr! von Jörg Ettelt

Der Juni und Juli ist die Hauptsaison bei den Lobivien-Blüten. Vorteile der Blüten sind Leuchtkraft, Eleganz und Größe. Nachteil ist, dass die Blüten am frühen Nachmittag schon wieder schließen und so für Werktätige nur schwer zu bewundern sind. Dies kann aber eigentlich nicht der Grund sein, warum Lobivien nicht sehr oft in den Sammlungen stehen. Kulturanprüche, Angebot im Handel und Attraktivität sprechen für die Gattung.



Abb. oben: *Echinopsis aurea* ssp. *shaferi*
Abb. rechts: *E. haematantha* (*Lob. hualfinense*) WR 146
Abb. unten: *E. densispina* (*Lob. rebutioides* var. *sublimiflora*) WR 26



Nun gut, heute heißen alle Lobivien *Echinopsis*. Manche Namen mussten daher umgestellt werden, um Doppelungen zu vermeiden - immerhin sind in die Gattung *Echinopsis* ja weitere ehemals selbständige Gattung einbezogen worden, so dass doppelte Namen unvermeidlich waren. Auch sind nach Ansicht von HUNT u.a. viele alte Namen in der Synonymie verschwunden. Beispielsweise geht die herrliche alte *Lobivia nigrostoma* in der *Echinopsis marsoneri* "unter". Nun gut, diese Art ist auch eine schöne Lobivie! Sehen wir die Sache positiv: Die Neugruppierungen im neuen Lexikon

schärfen den areal-geografischen Blick. Was ich persönlich schon immer gern tat, war der Versuch, Pflanzen eines Areals zusammenzustellen. Dies lässt sich natürlich unter Bedingungen der Fensterbretthaltung, aber auch nicht im Gewächshaus sehr exzessiv betreiben, doch die Zusammenstellung der "Formen" einer "Art" bringt Spaß und zeigt, wie vielfältig die Natur und wie beschränkt unser Ordnungssystem eigentlich ist. Auch und gerade bei den Lobivien ist solch ein Vorgehen sehr zu empfehlen - man kann sich hierbei eine wundervolle Sammlung aufbauen, wird eine schöne Pflanzen nach der anderen großziehen und kann eines sicher sein, die Lobivien werden mit zunehmenden Alter immer schöner! Es sind unbedingt sammelwürdige Pflanzen - nicht nur für den Spezialisten.

Sammlungssplitter

von Jörg Ettelt

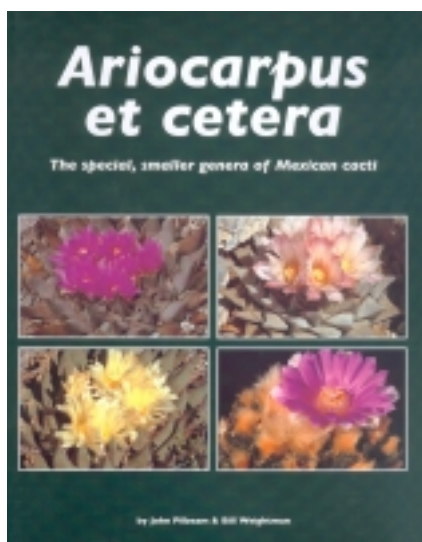


Bei *Pterocactus kuntzei* spielt sich die Hauptsache unterirdisch ab - Speicherorgane, die enorme Größe erreichen können, sichern den Arten dieser Gattung das Überleben. So kann man die dünnen Sprosse im Herbst oder Frühjahr abbrechen und bewurzeln - es bilden sich erneut Knollen. Die neuen Austriebe auf der alten Wurzelknolle, gut ernährt, schieben im frühen Sommer die direkt in Verlängerung des Triebes sitzenden Blüten, welche mit dem dicken dunkelroten Narben"knudel" sehr auffällig sind.

Der gute alte Bauernkaktus - *Echinopsis turbiniflora* - ist leider immer seltener zu sehen. Früher sah man ihn praktisch in jedem Dorf, sommers wurde er vor das Bauernhaus gestellt und erfreute seine Besitzer dann mit den schönen, weiß-rosa Blüten, welche an älteren Pflanzen in großer Zahl und den gesamten Sommer über erscheinen. Winters wurden die Pflanzen dann ins Haus geräumt, zumeist ans Fenster im Schlafzimmer. Dort standen die Pflanzen dann kühl und trocken. Somit wurden den Pflanzen unbewusst ideale Haltungsbedingungen geboten, die eine reiche Blüte und gutes Wachstum ermöglichten. Nun, mit dem Fortschritt - dem Einzug von "Fernwärme" oder Zentralheizungen, die jedes Zimmer erwärmen - gehen unserer Art die günstigen Aufstellungsbedingungen verloren und man sieht sie von Jahr zu Jahr seltener.

Und auch ich bin nur durch diesen Umstand zu einer schönen, heute schon fast 80 cm hohen Pflanzen gekommen. Der vormalige Besitzer verfügte über keine gute Überwinterungsmöglichkeit mehr und wollte die Pflanze entsorgen - ich war schneller und habe sie zu meinem und ihrem Glück gerettet.



Literaturbesprechung**PILBEAM, J.; WEIGHTMAN, B.: Ariocarpus et cetera. The special, smaller genera of Mexican cacti.**

British Cactus & Succulent Society, Essex 2006.

210 mm X 275 mm. 140 Seiten mit 250 Farbbildern. ISBN 0-902099-78-7.

Das längere Zeit erwartete Buch der beiden prominenten Autoren liegt praktisch "auf dem Gabentisch". Und es ist ein schönes Geschenk zum Fest. Die behandelten Gattungen zählen zumeist zu den aktuellen "Modegattungen", die Bilder sind brillant und der Text illustriert in gewohnt knapper aber umfassender Form.

Der Text stammt aus der Feder beider Autoren, die Bilder überwiegend vom WEIGHTMAN, welcher ja schon seit einiger Zeit nicht nur die Artikel und Bücher von PILBEAM mit überwiegend wundervoll in Szene gesetzten Bildern illustriert hat. Dabei handelt es sich sowohl um Bilder vom Standort als auch in Kultur. Jede der besprochenen Arten wird abgebildet, oft mit mehr als einem Bild.

Das Spektrum der behandelten Gattungen überrascht teilweise - trotz des extra gewählten Untertitels zum Buch würde man einige Gattungen nicht in diesem vermuten. Folgende Gattungen werden (auch in dieser Reihenfolge) besprochen:

Acharagma (2 Arten + 1 [zusätzliche] Unterart), *Ariocarpus* (7 + 2), *Astrophytum* (6), *Aztekium* (2), *Cumarinia* (1), *Epithelantha* (2 + 4), *Geohintonia* (1), *Leuchtenbergia* (1), *Lophophora* (2 + 2), *Neolloydia* (2), *Obregonia* (1), *Ortegocactus* (1), *Pelecyphora* (2), *Stenocactus* (8), *Strombocactus* (2), *Toumeyia* (1) und *Turbincarpus* (18 + 16, aufgeteilt auf die drei Untergattungen *Turbincarpus*, *Gymnocactus* und *Rapicactus*).

Zumindest über *Astrophytum*, *Stenocactus* (BACKEBERGS *Echinofossulocacteen*) und *Toumeyia* war ich überrascht. Die beiden ersten hätte ich nicht zu den "small" Gattungen gerechnet - aber die im Vergleich zu allen hier genannten Gattungen mit Abstand meisten Arten enthält heute ohnehin *Turbincarpus*! Und *Toumeyia* nicht, weil ich diese nicht nach Mexiko gesteckt hätte - und richtig - im Text werden dann auch die Südstaaten der USA als Heimat angegeben. Nur die Einführung des Buches geht auf diese Besonderheit ein mit der netten Ausrede, dass diese monotypische Gattung in New Mexico zu Hause ist, freilich ein Bundesstaat der USA. Dies ist aber die einzige Inkonsequenz des Buches - denn mit dieser "Öffnung" hätte man genauso *Sclerocactus* und *Pediocactus* einbeziehen können. Nun, irgendwo musste man den Trennstrich ziehen.

Nach einer Einleitung, in der sich auch bei zahlreichen weiteren Personen, die zu diesem Buch beigetragen haben, bedankt wird, erfolgen auf anderthalb Seiten Aussagen zur Kultur einschließlich Fragen der Aufzucht aus Samen und möglichen Schädlingen. Ergänzend wird eine Karte wiedergegeben, die die Bundesstaaten Mexikos und einiger der USA schematisch abbildet, damit wenigstens grob eine Zuordnung der vorgestellten Arten zum Standort möglich ist. Anders als in anderen Publikationen von PILBEAM wird in diesem Werk auf eine Kartierung des Standortes je Art verzichtet.

Seite 8 enthält eine Checkliste aller vorgestellten Arten und Unterarten. Ich habe die Anzahl bereits weiter oben zur Gattungsaufzählung angegeben.

Jede Gattung wird mit einer ganzseitigen Abbildung eingeleitet. Die Vorstellung der Gattung leitet den jeweiligen Abschnitt ein. Zur Gattung werden die Zitate der Erstbeschreibung und wesentliche Arbeiten zur Gattung zitiert. Ein kurzer Text erläutert die Gattungsgeschichte, gefolgt von Angaben zu verwandten Gattungen, Verbreitung und einer Gattungsbeschreibung. Nach gleichem Schema folgen die Arten und Unterarten, wobei diese Texte jeweils mit Listen von Synonymen sowie wenn zweckmäßig Angaben zu speziellen Kulturanforderungen ergänzt werden.

Das Buch wird mit einer Zusammenstellung der referierten wesentlichen Bücher und Zeitschriften zum Thema abgeschlossen.

Das Buch hat mit 40 Pfd. (inkl. Versandkosten) seinen Preis, jedoch bietet es den Liebhabern dieser Gruppen neben exzellenten Bildern eine solide Übersicht über die Arten. Das Buch kann bezogen werden über Tony Mace (BCSS Publications Officer), Brenfield House, Bolney Raod, Ansty, West Sussex, RH17 5AW, United Kingdom.

Alternativ über John Pilbeam, 51 Chelsfield Lane, Orpington, Kent, BR5 4HG, United Kingdom.

Weitere Neuerscheinungen**In eigener Sache**

Ich habe diesmal verzichtet, die neu erschienenen Hefte zu besprechen. Ein Bild muss reichen - und es gäbe noch eine Reihe weiterer Hefte vorzustellen, die seit dem Erscheinen der letzten Ausgabe bei mir eingetroffen sind.

Aber meine "Zurückhaltung" hat mehrere Gründe:

1. Meine dienstliche Belastung ist in den letzten Monaten nicht weniger geworden, eher das Gegenteil ist der Fall.
2. Ich habe mich auf eine entsprechende Anfrage hin entschlossen, das Amt des verantwortlichen Redakteurs der Zeitschrift AVONIA (s.o., zweite von links) der "Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V." (www.fgas.de) zu übernehmen. Damit verbunden sind natürlich Zeit und Ressourcen von mir, die diesem Mitteilungsblatt entzogen werden.
3. Ich habe versucht, bei den Dresdner Kakteenfreunden Nachfolger für die Gestaltung und Herausgabe dieses Blattes zu finden, leider bin ich dabei noch nicht fündig geworden.
4. Ich kann und will daher an dieser Stelle nicht versprechen, diese Blätter weiter herauszugeben. Bei einer Zusammenarbeit mit anderen Ortsgruppenfreunden wäre dies sicherlich noch machbar, aber allein werde ich es kaum noch bewältigen können. Eventuell muss der Umfang stark reduziert oder aber das Blatt ganz eingestellt werden.
5. Seien Sie also bitte nicht verwundert, wenn Sie in der nächsten Zeit keine oder nur noch selten Ausgaben dieser Art erhalten. Dinge entstehen und vergehen, so ist dies im Leben.
6. Wer weiterhin ergänzende Informationen und interessante Bericht zu den sukkulenten Pflanzen dieser Welt beziehen möchte, der kann sich - so meine aktuelle Empfehlung (-;-) - doch einmal für die AVONIA interessieren - ein hochwertiges und anspruchsvolles Journal, dessen Niveau vom bisherigen verantwortlichen Redakteur Volker BUDDENSIEK sehr weit entwickelt wurde und in dessen Fußstapfen ich es daher gar nicht einfach haben werde.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen ein wenig Ablenkung und Erholung, vielleicht auch ein wenig Freude beim Lesen dieser letzten Ausgabe des Jahres 2006 und wünsche für die bevorstehenden Feiertage Behaglichkeit, Erholung und Freude im Kreis der Familie. Für das bevorstehende Neue Jahr wünsche ich Gesundheit, Schaffenskraft, gut wachsende und zahlreich blühende Pflanzen!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Jörg Ettelt

Impressum

Herausgeber: Ortsgruppe Dresden „Cactaceae“ - Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.
 Vorsitzender: Frank Wagner, Friebelstraße 19, 01219 Dresden, Wagner-Frank_Dresden@t-online.de
 Stellvertreter: Gerd Faland, Keplerstr. 44, 01237 Dresden
 Redaktion: Dr. Jörg Ettelt, An der Sternschanze 44, 01468 Moritzburg OT Boxdorf, cactaceae@ettelt.clarinet.de,
 redaktionelle Mitwirkung: Dr. Gudrun Thomas
 Veranstaltungen: Jeden 2. Dienstag des Monats im Botanischen Garten der TU Dresden, Stübelallee 2, 01309 Dresden
 Beginn 19 Uhr, Gäste willkommen, bitte Wirtschaftseingang benutzen.

Dies ist kein Presseartikel im Sinne des Pressegesetzes. Kostenlose Verteilung erwünscht. Elektronischer Bezug / Abbestellung der Hefte über eine E-Mail an cactaceae@ettelt.clarinet.de. Ältere Ausgaben dieses Mitteilungsblattes sind über <http://OGDresden.lithops.de> erhältlich.